

WSZ vom 8.12.2009, S. 3

Schlosscafé-Verein fordert Beschluss

Servatius will Entscheidung über Remise verschieben

Gauting ■ „Grundsatzentscheidung Café in der Remise“: So steht es auf der Tagesordnung für die Gemeinderatssitzung am heutigen Dienstag. Doch diese Entscheidung wird auch heute nicht fallen, wenn es nach der Gautinger Bürgermeisterin Brigitte Servatius geht. Der Vorsitzende des Schlosscafé-Vereins, Jürgen Schade, rechnet jedenfalls mit einer „weiteren Verzögerung“, wie er in einem Brief ans Rathaus schreibt. Servatius wolle das Thema vertagen, habe er erfahren. Das gab die Bürgermeisterin auch in der vergangenen Woche im Gespräch mit der SZ zu verstehen. Sie will zunächst lediglich einen Arbeitskreis installieren, der Lösungen suchen soll.

Schade jedoch fordert, dass heute „eine eindeutige und transparente Entscheidung“ für ein „öffentliches und wirtschaftlich betriebenes Café“ getroffen wird. Dieses Lokal soll ganzjährige geöffnet sein und von einem Wirt mit Konzession betrieben werden.

Solche Vorstellungen widersprechen der offiziellen Linie des Remisenvereins. Wie berichtet, hat sich die Mitgliederversammlung am vergangenen Donnerstag gegen einen gewerblich ausgerichteten vollgastronomischen Betrieb ausgesprochen und der Gemeinde vorgeschlagen, lediglich einen kleinen Ausschank im Foyer zu installieren.

Im Streit um Platz in der Remise versuchen die Freunde des Schlosscafés nun, die Konkurrenz zu verdrängen oder in die eigenen Reihen einzugliedern: So lässt sich jedenfalls ein Vorschlag Schades übersetzen, sie seien bereit, „Verantwortung für den Betrieb der gesamten Remise zu übernehmen“. Dies bietet er an, falls der Remisenverein eine Verlängerung des Vertrags mit der Gemeinde ablehnt, weil die Kommune sich für ein kommerzielles Café entscheidet. Ohnehin sei ein „gemeinsamer Verein“ beabsichtigt, in den Mitglieder der beiden bisher aktiven Vereine eintreten könnten. Ein vollständig ausgearbeiteter Entwurf für eine Satzung liege bereits vor.

Michael Berzl